

Traurig, Dich zu verlieren, erleichtert, Dich erlöst zu wissen, dankbar, mit Dir gelebt zu haben.

Frau

Margit Obermair

ist am Samstag, dem 23. September 2023, im 83. Lebensjahr
behütet und beschützt von Gott zu sich gerufen worden.

Wir versammeln uns am Dienstag, dem 3. Oktober 2023, um 14 Uhr
vor der Stadtpfarrkirche Eferding zum Trauergottesdienst mit
anschließender Beisetzung in der Familiengruft am katholischen Friedhof.

Postgütlnstraße 46, 4070 Eferding

In Liebe und Dankbarkeit:

Ursula und Erhard Prugger, Sigrid und Peter Waldenberger
Rudi und Gabi Obermair
Kinder und Schwiegerkinder

Philipp und Doris, Hannah und Niko, Severin und Sophie
Felix, Magdalena
Enkel und Partner

Livia, Theo
Urenkel

Rudolf Fries, Stefanie Obermair, Maria Minichmayr, Herta Möslinger
Schwager, Schwägerinnen, Schwester

Im Namen aller Verwandten.

Wir gedenken unserer lieben Margit am Samstag, dem 30. September 2023,
im Rahmen der Wortgottesfeier um 19 Uhr in der Spitalskirche Eferding.

Unsere liebe Verstorbene ist am Samstag, dem 30. September 2023,
ab 14 Uhr zur stillen Verabschiedung am katholischen Friedhof aufgebahrt.

Im Sinne der Verstorbenen ersuchen wir anstelle von Blumen und Kränzen
um eine Spende an das Mobile Palliativ Team. IBAN: AT06 1513 0002 8119 6436
Kennwort: Begräbnis Margit Obermair



Ihr Leben war, bis zum Ende, geprägt von Freude und Dankbarkeit.
Kraft und Sinnerfüllung fand sie in der Liebe zu ihren Kindern,
Enkel- und Urenkelkindern, ihrer täglichen Arbeit, ihrem Zuhause und ihrem
Garten in Eferding und ihren Beziehungen zu den Menschen.
Wie auch immer das Leben sie herausforderte, fand sie Gründe, sich zu freuen,
in der Haltung der Zuversicht zu bleiben, zu vertrauen in das Gute im Menschen
und einen Gott, der sie gut führt und begleitet.
Sie war ein fürsorglicher und liebevoller, gütiger, herzlicher,
dankbarer und gläubiger Mensch. Bewundernswert war
ihr kämpferischer und mutiger Umgang mit Schicksalsschlägen,
Krankheiten und Schwierigkeiten im Leben.

Wenn ich nicht mehr bin,
werden meine Bäume noch stehn,
und die großen, weißen Wolken
darüber wehn.

Wird eine Hand sich sacht
senken zum Rosenstrauch.
Und der rote Mohn
wird blühen auch.

Und vielleicht
in einem Aug' übernacht
wird eine Träne quellen,
die mein gedacht.

Hermann Claudius


Sorg,
aber Sorge nicht zu viel,
es kommt doch alles
wie GOTT
es will!